

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 100.

Samstag den 19. August

1848.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1431. (3)

### K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung des Bedarfes an Victualien und Getränken für das Spital und Erziehungs- haus des Inf.-Regiments Prinz Hohenlohe Nr 17, für die Reinigung der Krankenwäsche und für die Lieferung der ärztlichen Bedürfnisse bei der hiesigen Militär-Apotheke, auf die Zeit vom 1. Nov. 1848 bis Ende October 1849, wird am 18 Sept. 1848 in der Militär-Commando-Kanzlei im Hause Nr. 21 am alten Markte, um 9 Uhr Vormittags, eine öffentliche Licitation, unter Vorbehalt der höhern Genehmigung ihres Resultates, vorgenommen werden.

Die beiläufige Erforderniß der zu liefernden Artikel auf ein Jahr beträgt:

An Mundsemeln zu 3 Loth	1600	Stücke
" " " 6 "	15,000	"
" " " 9 "	10,000	"
" Brot " 16 "	13,000	"
" " " 26 "	6000	"
" Rindfleisch	190	Cent.
" Kalbfleisch	25	"
" Mundmehl	52	"
" Semmelmehl	20	"
" weißem Pohnmehl	6	"
" Reis	32	"
" Weizengries	55	"
" gerollte Gerste	24	"
" gerissener Gerste	22	"
" weißen Bohnen	30	"
" Rindschmalz	22	"
" Schweinschmalz	5	"
" Meersalz	25	"
" Kümmel	1	"
" Zwiebel	2	"
" Krenn	2	"
" Suppenkräutern	3	"
" gedörzten Zwetschken	3	"
" Eier	8500	Stücke
" Wein	1400	Maß
" Branntwein	100	"
An Weinessig	400	"
" Zucker	150	Pfund
" Baumöl	50	"
" Leinöl	5	"
" Terpentinöl	10	"
" schwarzer Seife	150	"
" roher Gerste	150	"
" 36grädigem Spiritus	40	Maß
" Blutekeln mittlerer Gattung	800	Stück
" Urinflaschen	180	"
" 6 Unzen haltige	100	"
" 12 " "	50	"
" Lampengläser	100	"
" Wachleinwand	30	Ellen

Ärztliche Bedürfnisse

Geräthe

Die beiläufige Zahl der in einem Jahre zu reinigenden Spitalwäsche-Sorten ist:

Schlafröcke	300	Stück
Schweißhemden	1000	"
Ordinäre Hemden	5000	"
Schweißgattien	500	"
Ordinäre Gattien	5000	"
Handtücher	2500	"
Bandagen	2500	"

Für die ärztlichen Bedürfnisse müssen drei Tage vor der festgesetzten Licitation qualitätsmäßige Muster, mit Angabe des billigsten Preises, in die bemerkte Kanzlei gesendet werden, wo sie bis zur erfolgten Ratification des Licitations-Actes versiegelt und numerirt aufbewahrt bleiben.

Es werden nun alle befugten Spezerei- und Material-Händler, Greisler, Bäcker, Müller, Fleischhauer, Glaser und Weinslieferanten zu der ausgeschriebenen Licitation mit dem Besage eingeladen, daß jeder Concurrent vor der Verstei-

gerung ein Badium, und zwar: für die Lieferung des Rind- und Kalbfleisches 125 fl. C. M., der Semme- und Brotgattungen 30 fl. C. M., der übrigen Artikel 150 fl. C. M., der Glaswaren 2 fl. C. M., dann für die Reinigung der Krankenwäsche 5 fl. zu erlegen hat, welches nach abgehaltener Licitation von den Erstehern auf Rechnung ihrer Caution, welche sogleich in dem vorgeschriebenen 10perc. Betrag von den erstandenen Preisen ergänzt werden muß, rückbehalten, den Nichterstehern aber wieder zurückgestellt werden wird. Die ausgedehnten Licitationsbedingungen werden am Tage der Verhandlung deutlich vorgelesen, können aber früher in der bemerkten Kanzlei jederzeit eingesehen werden.

Laibach am 10. August 1848

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1467. (3)

### K u n d m a c h u n g

der zweiten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin v. Salvay'schen Armenstiftungsinteressen im Betrage pr. 870 fl. C. M.

Bermög Testaments der Elisabeth Freiin v. Salvay, geb. Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemahls, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden. — Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testaments eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an das hohe k. k. illyrische Suber- nium stylisirten Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jetzt zu vertheilenden Stiftungsinteressen- betrage pr. fl. 870 C. M. bei dieser Armeninstituts- Commission binnen vier Wochen einzureichen, darin ihre Vermögensverhältnisse gehörig darzustellen, insbesondere ihre Einkünfte genau nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unver- sorgten Kinder, oder sonst drückende Armuthsverhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, beizulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeits- zeugnisse, welche von den betreffenden Herren

Pfarrern ausgefertigt, und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt seyn müssen, beizubringen. — Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungsinteressen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen begründet. — Von der Armeninstituts-Commission. Laibach am 14. August 1848.

3. 1481. (1)

Nr. 585.

### V e r l a u t b a r u n g.

Die von Maximilian Heinrich von Star- lichi unter 17. März 1762 errichtete Stiftung, welche von der Verleihung der känd. Verord- neten-Stelle abhängt, und dermal jährlich 40 fl. 30 kr. C. M. abwirft, ist erledigt. Zum Ge- nusse dieser Stiftung sind studierende Jungs- linge oder in der Lehre befindliche Fräulein aus der Bekreundtschaft des Stifteres, und insbe- sondere aus den adelichen Familien Apfalterer, Grimschitsch, Zaufferer, Granilovitsch, welche von Semenitsch abstammt, Hohenwart, Gall, Hallerstein, Rasp, Werneker, Gandini, See- thal und Höfern berufen. — Diejenigen, wel- che um diese Stiftung einzukommen gedenken, haben ihre an die Ständisch-Verordneten-Stelle in Laibach stilisirten Gesuche binnen 4 Wochen einzureichen, und sich darin über die zur Er- langung dieser Stiftung erforderlichen Eigen- schaften, insbesondere ihre Verwandtschaft zum Stifter, oder Abstammung aus den benannten adelichen Familien, dann über die überstande- nen natürlichen oder geimpften Blattern, so wie auch mit den Lehr- oder Studienzeugnis- sen, und mit dem Lausscheine gehörig auszu- weisen. — Von der Ständisch-Verordneten- Stelle. Laibach am 3. August 1848.

3. 1414. (3)

Nr. 1013.

### E d i c t.

Das Bezirksgericht Neubegg macht hiemit bekannt: Es sey in der Executionssache des Herrn Joseph Potolar von Rassenfuß, wider Nikolaus Gatschnil von Unterladobitsch, pcto. schuldiger 200 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die Feilbietung der dem Executen gehörigen, zu Unterladobitsch liegenden, gerichtlich auf 403 fl. 20 kr. bewerteten, der Herr- schaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 373 dienßbaren Halb- hube gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 6. September, 6. October und 6. Novem- ber l. J., jedesmal um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besage angeordnet worden, daß bei der dritten Feilbietung die genannte Realität auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbeding- nisse und der Grundbuchsextract liegen hieramts zur Einsicht.

Bezirksgericht Neubegg am 3. August 1848.

3. 1448. (1)

### E d i c t.

Vom gefertigten Bezirkscommissariate werden nachstehende, am 9. l. M. am Assentplatze zu Laibach nicht erschienene militärpflichtige Individuen, als:

Post Nr.	N a m e	Wohnort	Haus- Nr.	Pfarre	geb. Jahr	Anmerkung.
1	Jacob Lach					
2	Anton Lach	Oberkofses	16	Moräutsch	1826	
3	Lucas Mitouschel	dto.	16	dto.	1821	
4	Martin Kosmatsch	Unterloog	2	Sava	1822	
		St. Valentin	13	Moräutsch	1821	

mit dem Besage vorgeladen, binnen 4 Monaten um so gewisser vor diesem Bezirkscommissariate zu erscheinen, oder sonst ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie im Widrigen nach den best- henden allerhöchsten Vorschriften als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt würden.

K. K. Bezirkscommissariat zu Wartenberg am 10. August 1848.

Nr. 2657.

3. 1454. (2)

E b i e t.

Nr. 3067.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe in der Executionsfache des Hrn. Michael Jallen von Laibach, durch Hrn. Dr. Kautschisch, wider Lucas Jeromen von Mallavaz, wegen aus dem w. f. Verleiche ddo. 26. September 1842, executive infabulato 17. Juli 1847, femur Zinsen schuldigen 142 fl. 52 kr. und die Executionskosten, in die executive Zeitnehmung, der, dem Executen gehörigen, mit dem executiven Pliandrechte belegten, gerichtlich auf 8 fl. 22 kr. bewerteten Fohannis, und der, der D. N. D. Commenda Laibach sub lit. Nr. 300 et 5 2 dienstbaren, gerichtlich auf 178 fl. 10 kr. geschagten Ueberlandsacker gewilligt, und hiezu die 3 Zeitnehmungstagfagungen auf den 18. September, 19. October und 20. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Mallavaz mit dem Besage angeordnet, daß sowohl die Fohannis, als auch die Ueberlandsacker nur bei der 3. Zeitnehmungstagfagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben würden, daß der Meißbot der versteigerten Fohannis gleich bar bezahlt werden müsse, und daß jeder Kausflüster auf einen oder andern Gemeinacker ein 10 % Wadium zu Handen der Commission zu erlegen haben werde.

Der Grundbuchstract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts, letztere aber auch in der Kanzlei des Herrn Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Kautschisch eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 21. Juli 1848.

3. 1462. (2)

### Bekanntmachung.

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß die Vorlesungen in der von ihm geleiteten und höchsten Ortes genehmigten kaufmännischen Lehr- und Erziehungsanstalt mit erstem October d. J. beginnt. Jene, welche gesonnen sind, ihre Kinder dieser Anstalt anzuvertrauen, wollen sich mündlich oder schriftlich an den Vorsteher selbst wenden, bei dem die Bedingnisse der Aufnahme zur gefälligen Einsicht vorliegen.

Da dieses Institut bereits seit 14 Jahren auf hiesigem Plage besteht, in selbem Böglinge aller Provinzen des österreichischen Kaiserstaates und nicht minder aus dem Auslande sich befinden, und sich die Zahl derselben in den letzten zwei Jahren um das Doppelte vermehrt hat, so wagt der Unterzeichnete sich zu schmeicheln, auch künftig seinen Eifer mit jenem Vertrauen beehrt zu sehen, welches er suchte sich bisher zu verdienen.

Laibach den 12. August 1848.

Ferdinand Mahr,  
Vorsteher.

3. 1460. (3)

### Unterricht für Mädchen.

Die gehorsamst Unterfertigte, welche in Wien in allen weiblichen Arbeiten gründlichen Unterricht erhielt, erbietet sich, Mädchen von jedem Alter, gegen billiges Honorar, im Stricken, Häkeln, in Stickerei aller Art, im Weißnähen, Kleidermachen und Marchande-de-mode-Arbeiten zc., dann in der italienischen Sprache, und kleinen Mädchen auch im Lesen und Schreiben Unterricht zu ertheilen. Unter Einem empfiehlt sie sich auch zu geneigten Aufträgen in obengenannten Arbeiten unter Zusicherung der promptesten Effectuirung.

Anna Kroill,  
am Altenmarkt Nr. 160/161.

3. 1470. (2)

### Nachricht.

Zu St. Michaelis 1848 ist im Fürstenhofe eine Stallung auf sieben Pferde, nebst Wagen und Heubehältniß, zu vermieten. — Miethlustige können das Weitere bei der fürstlichen Cassa-Direction, im Hause Nr. 171 am neuen Markte, im 2. Stocke, erfahren.

Laibach den 16. August 1848.

3. 1421. (5)

### Verkauf oder Verpachtung einer Realität.

In einem, an der belebtesten Commercialstraße liegenden Orte in Krain ist eine sehr schöne Landrealität sammt allem Hausinventar unter billigen Zahlungsbedingnissen aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Auf mündliche Anfragen und portofreie Zuschriften ertheilt der Redacteur dieser Zeitung (Capuziner-Vorstadt, Klagenfurterstraße, Haus-Nr. 67) genügende Auskunft.

Laibach im August 1848.

3. 1459. (3)

Eine Hausmeister-Stelle gegen freie Wohnung ist zu vergeben. Nähere Auskunft im Zeitungs-Comptoir.

3. 1485. (1)

Eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller nebst einem Garten, ist zu vermieten, oder auch die ganze Realität ist zu verpachten.

Das Nähere in der Polana-Vorstadt Nr. 58.

3. 1455. (3)

Es ist nunmehr das erste Heft der „Schriften des historischen Vereines für Innerösterreich“ erschienen.

3. 1406. (3)

## Universal-Pflaster

von Dr. Baron in Paris, gegen

Hühneraugen, Gefröre, jede Art Wunden, Eiterungen, Geschwüre, Nagelentzündungen, Beinfrak, Skrophelkrankheiten u. s. w.

Bei Hühneraugen sind bei dessen Anwendung binnen wenigen Tagen alle Schmerzen beseitigt, und wird das fernere Wachsthum derselben dadurch verhindert.

Unter Garantie sowohl bei frischen als alten Leiden.

Zu haben in der Nürnberger-Waren-Handlung des

Joseph Schreyer.

3. 1407. (3)

## Engl. Patent-Leinwand

gegen jede Art

Gicht, Rheumatismus, Rothlauf, besonders Kreuz- und Rückenschmerzen zc.,

bei deren Anwendung zugesichert werden kann, daß binnen wenigen Tagen alle derartige Leiden beseitigt sind, und möchte nicht mit sogenannten

(durch einige Kreuzer Eisenfeilspäne fabricirten) „Rheumatismus-Amuletten“ verwechselt werden.

Diese Patent-Leinwand ist zu haben: In Laibach einzig und allein in der Nürnberger-Waren-Handlung des

Joseph Schreyer.

Jene Herren Mitglieder des krainhistorischen Vereines, welche auf die unentgeltliche Abgabe dieses Heftes nach dem §. 32 der Vereins-Statuten Anspruch haben, werden eingeladen, dasselbe in dem Vereins-Local im Empfang zu nehmen.

Von der Direction des historischen Vereines für Krain.

3. 1458. (2)

Ein Informator und Erzähler wird auf's Land aufzunehmen gesucht. Näheres im Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

3. 1483. (2)

### Erledigte Verwaltersstelle

Mit Neujahr 1849 kommt der Dienstposten eines Verwalters zu Thurnhamart in Erledigung. Competenten, welche in der practischen Landwirthschaft und im Rechnungsfache vorüberwandert sind, wollen sich in Betreff der Aufnahms-Bedingnisse und sonstigen Dienstverhältnisse mit dem Eigenthümer der genannten Herrschaft in's Einvernehmen setzen.

3. 1479. (1)

### Verkaufs-Anzeige.

Eine vollständige Meubel-Garnitur, allerhand Einrichtungsstücke und ein ganz modernes überspielttes Fortepiano (Wiener Fabrikat) sind zu verkaufen.

Nähere Auskunft im Lamb Lukmann'schen Hause, Elephantengasse Nr. 54, 1. Stock.